

Lehrkraft: Herr Meindl
Rahmenthema: Verschwörungstheorien

Leitfach: Deutsch

Das Seminar hat zum Ziel, einen Einblick in die Forschung und journalistische Literatur zu Verschwörungstheorien zu geben: Was sind Verschwörungstheorien? Warum ist der Begriff schon nicht mehr zeitgemäß? Wer ist anfällig dafür? Warum wirken Sie so überzeugend? Wie rutscht man in verschwörungstheoretisches Denken ab? Welche psychologischen Mechanismen spielen eine Rolle? Aber auch: Wie kann man Leute aus dem verschwörungstheoretischen Denken befreien – oder zumindest einen stressfreien Umgang mit ihnen finden?

Es gibt zwei Möglichkeiten, verschwörungstheoretischem Denken kritisch zu begegnen: Entweder man ist ein Experte auf dem entsprechenden Fachgebiet (das sind wir alle nicht) – oder man durchschaut die Argumentationsstrategien, die verwendet werden (das kann man lernen). Dabei legen wir einen Fokus auf die Widerlegung von Argumenten, die auf „Pseudo-Experten“, „Logik-Fehlern“, „Unerfüllbaren Erwartungen“, „Rosinen-Pickerei“ und „Verschwörungsmythen“ fußen. Diese Strategien erarbeiten wir an konkreten Beispielen aus der Impfkritik, der Klimawandelleugnung, der Covid-19-Impfung und 9/11.

Als einführende Lektüre empfehle ich: „Escaping the Rabbit Hole“ von Mick West und „Fake Facts“ von Katharina Nocun und Pia Lamberty.

Bringen Sie bitte gute Englischkenntnisse und ein rudimentäres Verständnis von bedingter Wahrscheinlichkeit mit.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. 9/11 – „Unstimmigkeiten“ aus argumentativer Sicht
2. Argumentationsstrategien von Klimawandelleugnern in Deutschland
3. Argumentationsstrategien der Impfkritik
4. Die Chemtrail-Verschwörung und ihre Argumente
5. PLURV und die Verschwörung um die Mondlandung
6. Die „flache Erde“ aus argumentationskritischer Sicht
7. „PLURV“ ist kein Totschlagargument – wie eine saubere Argumentation unsaubere Argumentationsstrategien vermeidet
8. „PLURV“ ist noch nicht alles: Weitere argumentative Tricks in Verschwörungstheorien

...

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Die genannten Themen sind in der Regel noch nicht die endgültigen Arbeitstitel, sondern sollen lediglich auf mögliche Themenbereiche hinweisen. Gegebenenfalls wären also zu seinem aufgeführten Themenbereich auch mehrere Seminararbeiten möglich.